



Sehr geehrte Damen und Herren

Die Steuererklärung für Grundstücksgewinne dient der Deklaration der Gewinne aus der Veräusserung von Liegenschaften des Privatvermögens, Liegenschaften eines landwirtschaftlichen Betriebs oder von Aktienmehrheiten an einer Immobiliengesellschaft. Wir bitten Sie, die Steuererklärung ausgefüllt und unterzeichnet mit den Verträgen (Erwerb und Veräusserung) sowie sonstigen Unterlagen innert 90 Tagen einzureichen. Kopien reichen aus. Die Steuerverwaltung behält sich im Bedarfsfalle die Nachforderung von Originalunterlagen vor.

Die Erläuterungen folgen der Systematik der Steuererklärung und nehmen ausgewählt zu denjenigen Positionen bzw. Ziffern des Hauptformulars Stellung, bei welchen sich erfahrungsgemäss immer wieder Fragen stellen. Für ergänzende Angaben stehen Ihnen verschiedene Informationsquellen zur Verfügung:

- die Praxisfestlegungen auf unserer Homepage (www.stv.gr.ch)
- Fragen per E-Mail an spezialsteuern@stv.gr.ch
- Fragen per Telefon an +41 (0)81 257 34 28 (Kanzlei Spezialsteuern)

Allgemeine Angaben (Seite 1 Hauptformular)

Veräusserer ist, wer im Vertrag als Verkäufer oder Tauschpartei auftritt. Hier sind nur natürliche Personen, welche das Grundstück im Privatvermögen gehalten haben oder Landwirte anzugeben. Verkäufer, die der Einkommenssteuer (Selbständigerwerbende) oder der Gewinnsteuer (juristische Personen) unterliegen, müssen hier nicht erwähnt werden (Ausnahme: von der Gewinnsteuer befreite juristische Personen). Entsprechend sind auch nur die Anteile der erstgenannten Personen am Grundstück anzugeben (vgl. auch Ausführungen unter Ziffer 1 betreffend Veräusserungspreis).

Die weitaus häufigste **Art des Veräusserungsgeschäftes** ist der Verkauf. Neben Tausch und Zwangsverwertung können auch andere Transaktionen wie Sacheinlage, Austritt aus einer Gesamthandschaft, Überführung in das Geschäftsvermögen, Verkauf der Aktien einer Immobiliengesellschaft etc. in Betracht kommen. Als Verkauf gilt ebenfalls ein teilentgeltliches Rechtsgeschäft (Vorempfang oder Schenkung), falls der entgeltliche Teil der Leistung (z. B. Übernahme Hypothek, vorbehaltenes unentgeltliches Nutzungsrecht) die Anlagekosten übersteigt.

Wurde die veräusserte Liegenschaft am Wohnsitz dauernd selbstbewohnt, kann der Verkäufer die **Ersatzbeschaffung/Rückerstattung der Grundstückgewinnsteuer** geltend machen, wenn er den Erlös innert zwei Jahren zum Erwerb einer anderen Erstliegenschaft in der Schweiz verwendet. Das Gleiche gilt für land- oder forstwirtschaftliche Grundstücke, die durch gleichartige, selbstbewirtschaftete Grundstücke ersetzt werden. Eine Ersatzbeschaffung ist nur möglich, wenn und soweit die Reinvestitionskosten die Anlagekosten des Erstobjektes übersteigen. Für den Verkauf von Zweitwohnungen und Ferienliegenschaften kann keine Rückerstattung gewährt werden. Falls die Rückerstattung beantragt wird und im Zeitpunkt der Einreichung der Steuererklärung der Kauf oder Bau des Ersatzobjektes bereits erfolgt ist, sind der Steuererklärung die für die Beurteilung erforderlichen Unterlagen (Kaufvertrag, Bauabrechnung, amtliche Schätzung Ersatzobjekt) beizulegen. Wird mit der Einreichung der Steuererklärung noch keine Ersatzbeschaffung beantragt, kann dies auch mit separatem schriftlichem Gesuch innert zwei Jahren seit dem Verkauf erfolgen. Diese Frist kann vor dem Ablauf auf begründetes Gesuch hin verlängert werden. Für Details über die Ersatzbeschaffung wird auf die Praxisfestlegung der Steuerverwaltung zu Art. 44 StG verwiesen.

Ermittlung Grundstücksgewinn (Seiten 2 bis 4 Hauptformular)

Ziffer 1 Veräusserungspreis

Beim Tausch gilt als Veräusserungspreis der Verkehrswert der erhaltenen Gegenleistung (= Wert erhaltenes Grundstück zuzüglich erhaltenes Aufgeld), abzüglich eine vom Veräusserer allfällig geleistete Aufpreiszahlung. Eine vertragliche Wertangabe der Tauschgrundstücke durch die Tauschparteien ist für die Steuerverwaltung nicht bindend. Bei der gemeinsamen Veräusserung eines Grundstückes durch mehrere natürliche oder juristische Personen ist nur jener Anteil am Veräusserungspreis zu deklarieren, welcher auf die Personen entfällt, die für ihren Anteil am Grundstücksgewinn der Grundstückgewinnsteuer unterliegen. Der zu deklarierende Betrag entspricht damit dem Anteil am Veräusserungspreis, der auf jene Personen entfällt, welche auf Seite 1 des Hauptformulars als Veräusserer aufzuführen sind.



Ziffer 2 Abzüge

Werden mit dem Grundstück auch nichtliegenschaftliche Werte veräussert, kann das entsprechende Entgelt in Abzug gebracht werden. Ein Abzug für mitverkauftes **Mobiliar** kann nur vorgenommen werden, wenn der Preis im Kaufvertrag betragsmässig ausgewiesen oder im Vertrag ausdrücklich erwähnt ist, dass das Mobiliar mitverkauft wird und im Kaufpreis inbegriffen ist. Die Steuerverwaltung ist an Bewertungen der Parteien nicht gebunden und kann im Bedarfsfalle eine von beiden Parteien unterzeichnete detaillierte Inventarliste sowie Versicherungspolice einfordern. Der Abzug für den **Anteil am Erneuerungsfonds** erfordert in jedem Falle die Einreichung einer Bestätigung des Verwalters über die Höhe des Anteiles für die Stockwerkeinheit im Verkaufszeitpunkt.

Ziffer 3 Weitere Leistungen durch Erwerber

Für die Bewertung von vorbehaltenen unentgeltlichen **Nutzungsrechten** (Ziffer 3.1) wird auf das Merkblatt der Steuerverwaltung, veröffentlicht auf der Homepage (www.stv.gr.ch), verwiesen. Als **Andere Leistungen** (Ziffer 3.3) kommen z.B. Rentenzahlungen in Betracht, bei teilentgeltlichen Rechtsgeschäften auf den Empfänger übertragene Hypothekarschulden, Zahlungen oder Darlehensbegründungen zugunsten des Abtreters.

Ziffer 4 Nebenkosten der Veräusserung

Für die Zulassung zum Abzug müssen diese Kosten in einem unmittelbaren Zusammenhang zum Verkauf stehen, wie Beurkundungskosten, die Handänderungssteuer oder Vermittlungsprovisionen in der üblichen Höhe bis zu 3 % des Veräusserungspreises. Nicht geltend gemacht werden können demzufolge z.B. Reinigungs- und Räumungskosten, Mietzinsausfälle infolge Kündigung des Verkaufsobjektes, Grundbuchkosten für Hypothekenlöschungen, Konventionalstrafen (Reuegelder) infolge vorzeitiger Auflösung von Hypotheken etc. Ebenfalls nicht zum Abzug zugelassen werden Kosten für den eigenen Zeitaufwand des Veräusserers für Verkaufsbemühungen.

Ziffer 8 Verluste

Es sind nur Verluste aus Veräusserungen von im Kanton gelegenen Objekten des Privatvermögens abzugsfähig, welche im gleichen Kalenderjahr oder innerhalb der letzten 10 Jahre stattgefunden haben. Verluste aus Veräusserungen von Objekten im Geschäftsvermögen sowie solche aus Veräusserungen von ausserhalb des Kantons gelegenen Objekten können nicht berücksichtigt werden. Für die Grundstücksgewinnsteuer der Gemeinde können nur die Verluste in der gleichen Gemeinde berücksichtigt werden (Art. 6 Abs. 3 Gemeinde- und Kirchensteuergesetz).

Ziffer 10 Im gleichen Jahr erzielte Grundstücksgewinne

Für die Bestimmung des Steuersatzes werden die im gleichen Kalenderjahr im Kanton Graubünden erzielten Grundstücksgewinne zusammengezählt. Soweit diese Gewinne schon veranlagt wurden, sind sie hier zu deklarieren. Für die Gemeindesteuer werden nur die in der gleichen Gemeinde erzielten Gewinne berücksichtigt (Art. 6 Abs. 3 Gemeinde- und Kirchensteuergesetz).

Ziffer 12 Zeitpunkt und Art des Erwerbs

Diese Angaben dienen der Ermittlung des massgebenden Erwerbszeitpunktes und des Erwerbspreises. Verschiedene Arten von zivilrechtlichen Handänderungen stellen Steueraufschubstatbestände dar, die keine Grundstücksgewinnsteuer ausgelöst haben (Erbgang und Erbteilung, Vorempfang, Schenkung, Güterzusammenlegung etc.). Massgebend für die Berechnung ist in diesen Fällen die letzte zeitlich davor liegende steuerpflichtige Veräusserung. In aller Regel ist dies ein Kauf. Demzufolge ist für die Bestimmung des Erwerbspreises und des Erwerbszeitpunktes der Erwerb durch den Rechtsvorgänger massgebend. Der Steuererklärung ist eine Kopie des Kaufvertrages beizulegen, mit welchem dieser das Grundstück seinerzeit erworben hat. Gegebenenfalls hat der Veräusserer eine Kopie dieses Vertrages beim Grundbuchamt anzufordern.

Ziffer 13 Erwerbspreis

In aller Regel handelt es sich um den beurkundeten Kaufpreis. Eine Besonderheit ergibt sich bei einer **Teilveräusserung**. Eine solche liegt vor, wenn nur ein Teil einer ursprünglich als Ganzes erworbenen Liegenschaft verkauft wird. In diesen Fällen kann auch nur ein Teil des Erwerbspreises angerechnet werden. Bei unüberbautem Boden erfolgt die Aufteilung in der Regel nach Wert und Bodenfläche, bei einem überbauten Grundstück nach Gebäudezeitwert und Bodenfläche. Bei Teilveräusserungen überbauter Grundstücke ist der Steuererklärung eine Kopie der amtlichen Schätzung im Zeitpunkt des Erwerbs beizulegen. Bei der gemeinsamen Veräusserung eines Grundstückes durch mehrere natürliche oder juristische Personen ist nur jener Anteil am Erwerbspreis zu deklarieren, welcher auf die Personen entfällt, die für ihren Anteil am Grundstücksgewinn der Grundstücksgewinnsteuer unterliegen. Der zu deklarierende Betrag entspricht damit dem Anteil am Erwerbspreis, der auf jene Personen entfällt, welche auf Seite 1 des Hauptformulars als Veräusserer aufzuführen sind.

**Ziffer 14 Weitere Leistungen beim Erwerb**

Leistungen, wie sie in den Erläuterungen zu Ziffer 3 weiter oben beschrieben sind mit dem Unterschied, dass es sich hier um die durch den/die aktuellen Veräusserer oder ihre Rechtsvorgänger im Rahmen des früheren Erwerbs erbrachte Leistungen handelt.

Ziffer 15 Nebenkosten des Erwerbs

Analog den Nebenkosten der Veräusserung (vgl. Erläuterungen zu Ziffer 4) müssen diese Kosten in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Erwerb durch eine - beim damaligen Veräusserer - steuerpflichtige Veräusserung stehen. Kosten für Grundpfanderrichtungen nach dem Erwerb sind deshalb ebensowenig anrechenbar wie solche im Zusammenhang mit einer steueraufschiebenden Veräusserung (z. B. Nachlass- oder Erbschaftssteuern, Schenkungssteuern, Erbteilungskosten).

Ziffer 16 Beim Erwerb im Rahmen einer Ersatzbeschaffung wieder angelegter Gewinn

Bei der Veräusserung eines Objektes, für dessen Erwerb im Rahmen einer Ersatzbeschaffung eine Rückerstattung der Grundstückgewinnsteuer für das ersetzte Objekt gewährt wurde, muss der wiederangelegte Gewinn von den Anlagekosten in Abzug gebracht werden. Dies gilt auch dann, wenn das Ersatzobjekt erst durch die Rechtsnachfolger (z.B. Erben) des Erwerbers verkauft wird.

Ziffer 17 Beiträge Dritter an Erwerbspreis

Darunter fallen z. B. Beiträge der Wohneigentumsförderung, der Gebäudeversicherung oder der Denkmalpflege.

Ziffer 19 Zuschlag für Geldentwertung auf Erwerbskosten

Mit der Indexierung der Anlagekosten werden die teuerungsbedingten Grundstücksgewinne (teilweise) neutralisiert. Aus dem Erwerbsdatum bzw. dem Datum des letzten käuflichen Erwerbes gemäss Ziffer 12 ergibt sich das Jahr für die Bestimmung des Prozentsatzes zur Berechnung des Geldentwertungszuschlages (vgl. Tabelle auf Seite 4 dieser Wegleitung).

Ziffer 20 Wertvermehrnde Aufwendungen

Anrechenbar sind Investitionen für Bauten, Umbauten und andere dauernde Verbesserungen, die eine Werterhöhung des Grundstückes bewirkt haben. **Erstellungskosten** für Gebäude (inkl. spätere Erweiterungen wie z.B. Anbau Wintergarten, Garagen, Parkplätze) sind vollumfänglich abzugsfähig. Das Gleiche gilt für **Erschliessungskosten und Grundeigentümerbeiträge** (z.B. Perimeter- und Meliorationskosten). **Unterhaltskosten**, welche zur Erhaltung des gebrauchsfähigen Zustandes beitragen (z.B. Ausbesserungsarbeiten, Reparaturen, Malerarbeiten, Dach- und Fassadenrenovierungen sowie funktionell gleichartiger Ersatz von Heizanlagen, Küchen- und Badezimmer Einrichtungen, Waschmaschinen, Bodenbelägen etc.) können in der Steuererklärung für Einkommen und Vermögen für jenes Jahr, in welchem sie angefallen sind, geltend gemacht werden und sind bei der Ermittlung des Grundstücksgewinnes nicht abzugsfähig. **Baukreditzinsen** können geltend gemacht werden, soweit sie nicht schon bei der Einkommenssteuer berücksichtigt worden sind. **Eigenleistungen** sind nur dann anrechenbar, wenn sie im Zeitpunkt der Erbringung als Einkommen besteuert worden sind.

Versicherungsleistungen, Beiträge von Bund, Kanton oder Gemeinde (z. B. Leistungen privater Versicherer, Subventionen, Beiträge der Denkmalpflege oder Gebäudeversicherung) sind von den Aufwendungen in Abzug zu bringen.

Das Jahr, in welchem die jeweilige Aufwendung bzw. Leistung erfolgt ist (Datum der Rechnung bzw. Beitragsverfügung) ist massgebend für die Bestimmung des Prozentsatzes zur Berechnung des **Geldentwertungszuschlages** (vgl. Tabelle auf Seite 4 dieser Wegleitung).

Die Aufwendungen und Beiträge sind chronologisch aufzulisten. Die Belege sind ebenfalls chronologisch geordnet einzureichen. Bei grossen Investitionen (Neubauten, grosse Renovationen) genügen Bauabrechnungen. Die Einforderung der Detailbelege durch die Steuerverwaltung bleibt vorbehalten. Die Einsetzung des wertvermehrnden Anteiles sowie des Geldentwertungszuschlages auf dem Hauptformular ist fakultativ.



Berücksichtigung der Geldentwertung für die Anlagekosten gemäss Art. 50 StG

Der nachstehenden Tabelle kann entnommen werden, um welchem Prozentsatz die in einem Kalenderjahr angefallenen Anlagekosten (Erwerbskosten und wertvermehrende Investitionen) zur Berücksichtigung der Geldentwertung zu korrigieren sind.

Berechnungsgrundlagen:			2016		
Veräusserungsjahr			Basis Dezember 2005 = 100 Punkte		
Landesindex der Konsumentenpreise			Indexstand 1. Januar 2016		
Indexstand 1. Januar 2016			101.4 Punkte		
Erwerb bzw. Investition Jahr	Indexstand 1. Januar Punkte	Korrektursatz %	Erwerb bzw. Investition Jahr	Indexstand 1. Januar Punkte	Korrektursatz %
1915	9.9	462	1961	25.2	151
1916	11.2	403	1962	26.0	145
1917	13.0	340	1963	26.9	138
1918	16.2	263	1964	27.9	132
1919	20.3	200	1965	28.6	127
1920	22.0	180	1966	30.0	119
1921	22.2	178	1967	31.4	111
1922	18.2	229	1968	32.5	106
1923	15.9	269	1969	33.2	103
1924	16.7	254	1970	33.9	100
1925	17.0	248	1971	35.8	92
1926	16.6	255	1972	38.2	83
1927	16.0	267	1973	40.8	74
1928	16.1	265	1974	45.6	61
1929	16.1	265	1975	49.1	53
1930	16.0	267	1976	50.8	50
1931	15.5	277	1977	51.4	49
1932	14.4	302	1978	52.0	48
1933	13.3	331	1979	52.4	47
1934	13.0	340	1980	55.1	42
1935	12.8	346	1981	57.5	38
1936	12.9	343	1982	61.3	33
1937	13.1	337	1983	64.7	28
1938	13.7	320	1984	66.1	27
1939	13.6	323	1985	68.0	25
1940	14.1	310	1986	70.2	22
1941	15.9	269	1987	70.2	22
1942	18.3	227	1988	71.5	21
1943	19.8	206	1989	72.9	20
1944	20.4	199	1990	76.6	16
1945	20.7	195	1991	80.6	13
1946	20.5	197	1992	84.9	10
1947	21.0	191	1993	87.8	8
1948	22.2	178	1994	89.9	6
1949	22.3	177	1995	90.3	6
1950	21.9	182	1996	92.1	5
1951	21.9	182	1997	92.8	0
1952	23.3	168	1998	93.1	0
1953	23.3	168	1999	93.0	0
1954	23.2	169	2000	94.5	0
1955	23.5	166			
1956	23.6	165			
1957	24.2	160			
1958	24.7	155			
1959	24.9	154			
1960	24.7	155			